

für die geistigen Dimensionen der Wirklichkeit öffnen kann. Im gut platonischen Sinne ist das Sinnliche eine Manifestation des Geistigen (129). Andererseits sieht Seelhöfer die platonische Tradition als dualistisch und damit als Ursache für eine Abwertung des Sinnlichen an (107). Ohne Zweifel ist es richtig, dass – und dies durchaus im Sinne des christlichen Gedankens, dass das „Reich Gottes nicht von dieser Welt ist“ – das Geistige das Lebensziel ist; aber es gibt, wie gerade die Erfahrungen Weils verdeutlichen, das Sinnliche nie ohne eine ihm innewohnende Dimension des Geistigen. Auch der Leib ist immer beseelt und als solcher sichtbarer Ausdruck von Innerlichkeit; er ist gerade keine Körpermaschine im Sinne von Descartes.

Die letzte Lebensphase Weils wird durch die Besetzung Frankreichs durch die Nationalsozialisten und die Flucht aus Frankreich geprägt. Obwohl die Auseinandersetzung Weils mit dem Christentum in dieser Zeit ihren Höhepunkt erreicht, gewinnt auch ihr soziales Engagement noch einmal eine neue Dimension. Es zeigt sich nicht nur in ihrem vergeblichen Bemühen, etwas für das besetzte Frankreich zu tun, sondern vor allem durch ihre Überlegungen zu einer neuen Gesellschaftsordnung. Diese kann nicht durch die Veränderung der materiellen Bedingungen allein gelingen, sondern nur, davon ist Weil nun überzeugt, wenn sie ein geistiges Fundament hat. Obwohl das Werk Weils wie das vieler anderer frühreifer und früh verstorbener Intellektueller Fragment geblieben ist, kann man in diesen Gedanken ein Vermächtnis sehen, in dem sich eine Synthese von Lebenswelt und geistiger Orientierung abzeichnet.

In der Darstellung aller Lebensstationen Weils merkt man, dass Seelhöfer ein fundiertes Detailwissen hat. Es gelingt ihr, dieses trotz der Begrenztheit der Seitenzahl und eines Stils, der sich an interessierte Leser ohne besondere wissenschaftliche Vorbildung richtet, einzubringen, so dass das Buch auch für Kenner Weils noch wichtige Anregungen und Literaturhinweise enthält.

Freiburg i. Br.

Regine Kather

SPIRITUALITÄT

♦ Kirsner, Inge/Böhm, Thomas: Wo finden wir die blaue Fee? Spiritualität und Film (Münsterschwarzacher Kleinschriften 166). Vier-

Türme-Verlag, Münsterschwarzach 2008. (116) Pb. Euro 7,90 (D) / Euro 8,20 (A) / CHF 15,00. ISBN 978-3-89680-363-4.

Vielleicht hält Gott sich – in Abwandlung von Kurt Martis Diktum – einige Regisseure bzw. Regisseurinnen. Dass auch eine spirituelle Spurensuche in Kinofilmen möglich, begründet und durchaus sinnvoll ist, will die aktuelle Ausgabe der Reihe „Münsterschwarzacher Schriften“ verständlich machen. Die Autorin und der Autor sind im Rahmen der Pastoraltheologie ausgewiesene SpezialistInnen in Sachen Medien, Film und Religion. Ansprechend und einladend schafft es das ökumenische Duett, sich als LeserIn mit ihnen auf die Suche nach ‚Gott‘ und dem ‚Göttlichen‘ in der Welt des Films zu machen.

Im ersten Teil (15–76) wird der Zusammenhang von Spiritualität und Film genauer beleuchtet, „wie dieses [...] Ineinander von Gott- und Welterkenntnis im Film geschehen kann“ (13). Die Wirklichkeit der Welt kann in der Formsprache des Films erschlossen werden. Dem/der Zusehenden ermöglicht er eine Identifikation zwischen Empathie und Irritation sowie die Freilegung von Spuren der Transzendenz. Das Höhlengleichnis von Platon modifizierend, sieht das VerfasserInnenduo zum einen das Kino nicht als reine Abbildung des Schattens, sondern als „Ort des Sichtbar-Machens“, zugleich auch als „Errettung der äußeren Wirklichkeit“ (31). Siegfried Kracauers Filmtheorie steht für diesen originellen Zugang Pate. Laut Kirsner und Böhm spiegelt das Kino einen neuzeitlichen „Ort der Erlösung“ (46), weil es, einer „Kathedrale“ ähnlich, „sich selbst unsichtbar [macht], um das Licht zum Leuchten zu bringen.“ (59) Dem Lichtspiel der Kathedrale entspricht das dramatische Spiel von Personen, Geschichten, Themen, Formen und Farben, das in der jeweiligen Inszenierung des Films zur Geltung kommt. „Das Kino [kann] den Alltag und die Welt als Ganzes neu aufschließen“ (65), indem es Seh- und somit auch Denkgewohnheiten aufrüttelt durch neues, anderes und offenes Sehen. In diesem Abschnitt stellt das VerfasserInnenduo den Konnex zur Blindenheilungsgeschichte des Bartimäus her (Mk 10,46–52) und schließt damit ab, dass der/m Filmzuschauenden der befreiende und heilsame Blick zuteil wird, wenn er/sie sich auf das Filmgeschehen ganz einlässt.

Im zweiten Teil (77–111) versuchen Böhm und Kirsner anhand von sieben Filmen ihre theoretisch und theologisch fundierte Spuren-

suche nach Gott und Spiritualität zu verifizieren. Die den einzelnen Filmen vorangestellten Bibelzitate schärfen den Fokus für das Filmgesehen. Umgekehrt kann der Film die jeweilige Bibelstelle neu erschließen. Die VerfasserInnen ermutigen zudem zu eigenen Erfahrungen und Deutungen der vorgestellten Filme. *K-Pax* (79–84) thematisiert originell eine unkonventionelle Jesusgeschichte; *Das dritte Wunder* (84–88) korreliert Glaube und Wunder existenziell und mehrdeutig miteinander; *Wie im Himmel* (88–92) und *Die große Stille* (92–96) thematisieren die Wahrnehmung „d[er] Welt auf tiefere Art und Weise“; *Lilja 4-ever* (97–100) zeigt trotz dargestellter Härte und Abgründigkeit des Lebens Zwangsprostituierter Lichtblicke der Hoffnung; *A.I. – Künstliche Intelligenz* (100–104) drückt die Suche nach Liebe und Erlösung eines Robotermenschen aus. Diese

Sehnsucht nach Liebe und Erlösung zieht sich als Leitmotiv durch das Buch; schon der Titel – Wo finden wir die blaue Fee? – lässt ahnungsweise darauf schließen. Und schließlich können sich, wie in *Italienisch für Anfänger* (105–109) dargestellt, einander fremde und mit Schwächen behaftete Menschen zu einer lebendigen Gemeinschaft formieren.

Ein informatives, lesenswertes und inspirierendes Buch für jeden/jede Filminteressierte/n. Hervorzuheben ist, dass dieses Büchlein weder pastorale noch pädagogische Tipps für die Verwendung der thematisierten Filme an die Hand gibt. Vielmehr versteht es sich als Einladung, einen ‚offenen‘ und durchaus ‚mutigen‘ Blick auf die Welt sowie auf spirituelle und transzendente Dimensionen des Lebens durch das Medium Filme zu riskieren.

Linz

Helmut Eder

Eingesandte Schriften

An dieser Stelle werden sämtliche an die Redaktion zur Anzeige und Besprechung eingesandten Schriftwerke verzeichnet. Diese Anzeige bedeutet noch keine Stellungnahme der Redaktion zum Inhalt dieser Schriften. Eine Rücksendung der Bücher erfolgt in keinem Fall.

AKTUELLE FRAGEN

Kraemer, Horst: Soforthilfe bei Stress und Burn-out. Neue Energie in wenigen Tagen – Coaching mit Neuroimagination – Strategien der Vorbeugung. Kösel Verlag, München 2010. (192) Brosch. Euro 14,95 (D) / Euro 15,40 (A) / CHF 27,50. ISBN 978-3-466-30883-5.

Lawrence, Raymond J.: Sexualität und Christentum. Geschichte der Irrwege und Ansätze zur Befreiung (Editio Ecclesia semper reformanda 5). Tyrolia Verlag, Innsbruck–Wien 2010. (290) Geb. Euro 19,95 (D) / Euro 19,95 (A) / CHF 33,50. ISBN 978-3-7022-3061-6.

Unger, Hans-Peter / Kleinschmidt, Carola: Bevor der Job krank macht. Wie uns die heutige Arbeitswelt in die seelische Erschöpfung treibt – und was man dagegen tun kann. Kösel Verlag, München 2006. (200) Kart. Euro 16,95 (D) / Euro 17,50 (A) / CHF 30,90. ISBN 978-3-466-30733-3.

BIBELWISSENSCHAFT

Hoffmann, Paul: Jesus von Nazaret und die Kirche. Spurensicherung im Neuen Testament. Verlag Katholisches Bibelwerk, Stuttgart 2009. (206) Geb. Euro 18,90 (D) / Euro 19,50 (A) / CHF 32,90. ISBN 978-3-460-30023-1.

DOGMATIK

Boff, Leonardo: Was kommt nachher? Das Leben nach dem Tode (Topos Taschenbücher 690). Verlagsgemeinschaft Topos plus, Kvelaer 2009. (159) Pb. Euro 9,90 (D) / Euro 10,20 (A) / CHF 18,80. ISBN 978-3-8367-0690-2.

ETHIK

Boff, Leonardo: Die Erde ist uns anvertraut. Eine ökologische Spiritualität. Aus dem Portugiesischen übersetzt von Bruno Kern. Butzon & Bercker, Kvelaer 2010. (264, Lesebändchen, Schutzumschlag) Geb. Euro 19,90 (D) / Euro 20,50 (A) / CHF 34,50. ISBN 978-3-7666-1355-4.

Meyer-Ahlen, Stefan: Ethisches Lernen. Eine theologisch-ethische Herausforderung im Kontext der pluralistischen Gesellschaft. Verlag Ferdinand Schöningh, Paderborn 2010. (185) Kart.